

Hier braucht es zum Schutz andere Gesetze und Richtlinien, die es noch nicht gibt. (meine Forderungen)

Die Versorgung im medizinischen und therapeutischen Bereich für Betroffene nach sexuellem Missbrauch ist nachweislich in Deutschland unzureichend.

Es ist auch nicht damit geholfen an diese Stellen zu verweisen, die Sie nannten, auch wenn diese zu den Möglichkeiten gehören, um einen Behandlungsfehler aufzudecken, denn es geht vorrangig darum es abzuwenden, und das kann man mit einer ordentlichen Behandlung, das überhaupt erst keiner entsteht. Jedoch ist es so, das ich aus eigenen **langjähriger Erfahrungen**, sowie die Erfahrungen von vielen anderen, Behandler eben oft nicht langjährig in dem Fachbereich Psychotraumatologie ausgebildet sind, was das Thema sexueller Missbrauch angeht, und somit auch oft falsche Diagnosen, die falsche Behandlungen nach sich ziehen, eingeleitet werden.

Vorbeugung ist in diesem Bereich ist besonders wichtig und das geht nur wenn sich der Behandler mit dem Thema auskennt.

Betroffene haben meistens langjährige Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen in diesem Bereich erhalten und somit kann es nicht sein, das es für Betroffene weiterhin so sein soll, das sich von politischer Seite nichts daran ändern soll.

Betroffene

Durch meine Aktion erfahre ich täglich viele Schicksale für die es angeblich nur noch den Ausweg in die Berentung gibt und somit weiß ich, das es neue bessere Richtlinien braucht, um frühzeitig adäquat zu helfen. Es kann nicht sein, das betroffene massenhaft ins Abseits gedrängt werden.

Meine persönliche Fragen an Sie

1. Was würden Sie tun, wenn sie nach 35 Jahren das erste Mal erfahren, das Sie sexuell in Ihrer Kindheit missbraucht wurden, dann Hilfe suchen, und keine adäquate Hilfe erhalten und schon zuvor jahrelang fehl behandelt wurden?
2. Was würden Sie tun, wenn Ihre Kinder oder Verwandte von diesem Thema betroffen wären, sich aber eine private Finanzierung nicht leisten können?
3. Was würden Sie tun, wenn Sie durch den Missbrauch ein Leben lang Rückschläge erlitten hätten und Sie nicht wussten warum?
4. Sind Sie persönlich der Meinung, das Betroffene nicht das Recht auf eine anständige Behandlung, die auch durch die Krankenkassen und Rententräger, ohne langes Antragsprocedere finanziert wird, erhalten sollten, gerade wenn diese Menschen Kinder haben und zudem anständige Verträge vor jeder Behandlung erhalten sollten, die sie vor weiteren, hier emotionalen Missbrauch schützen?
5. Sind Sie der Meinung, das der einzige Ausweg die Berentung ist, obwohl diese Menschen über viele Talente verfügen?
6. Für was stehen Sie politisch ein, wenn Sie die Entscheidung hätten, etwas verändern zu können?

Freundliche Grüße



www.traumaauf Ruf.de